



28.-31.08.2026
Festplatz am Bürgerpark - Hungen

Freitag 20:00 Club Nacht



powerd by
square five

Samstag	09:00	Präsentationen „Rund ums Schaf“	Themen wie: Hüten, Scheren, Spinnen
	11:00	Schäfermarkt	
	20:00	Bandabend - High Spirits	



Sonntag	10:30	Schäferlauf
	14:00	Festzug
	16:00	Blasmusik - Brass Uff



Montag 13:00 Frührschoppen

www.hungen.de



Grußwort des Hungener Bürgermeisters

Lieber Schäferinnen und Schäfer,

liebe Gäste des diesjährigen Schäferfestes, sehr geehrte Damen und Herren,

die Vereinten Nationen (UN) haben das Jahr 2026 zum Internationalen Jahr der Weidelandschaften und des Hirtentums erklärt. Diese Initiative wird von 100 Ländern und über 300 Organisationen unterstützt und soll die Bedeutung der Weidetierhaltung und ihrer positiven Auswirkungen auf die Umwelt und Gesellschaft weltweit aufzeigen.

Auch in Hessen hat die Weidetierhaltung seit Jahrhunderten unsere Kulturlandschaft mitgeprägt. Die heutigen Schäferinnen und Schäfer erhalten mit ihren Schafherden die historischen Weideflächen mit ihrer biologischen Vielfalt und sind immer noch unterwegs im Rhythmus der Natur. Einem Rhythmus, der den Menschen im Alltag heute oft fremd geworden ist.

Die Schäferei hat zugleich für Hungen eine besondere Bedeutung. Seit 1606 sind hier Schäfer urkundlich nachweisbar und bereits seit 1936 trägt Hungen den Namenszusatz „Schäferstadt“. Die Schäferei ist in den letzten Jahren zu einem touristischen Aushängeschild der Stadt geworden. Der Wanderweg „Auf Schäfers Spuren“, das kleine Paradies der „Schäferwagenherberge“ im Stadtteil Nonnenroth oder die sehr beliebte „Hungener Käsescheune“, in deren Gebäude zudem der „Erlebnisraum „Schaf und Natur“ mehr über die Bedeutung der Schäferei erzählt, sind bekannte Beispiele hierfür. Große Anziehungskraft hat seit nun über 100 Jahren das Hessische Schäferfest, das alle zwei Jahre in Hungen stattfindet. Dieses Festwochenende lässt die Traditionen der Schäferei erlebbar werden. Die Hüte- und

Schafschurvorfürungen, die Schafrassenschau, die Annahme der Wolle, der Schäfergottesdienst und der „Schäferlauf“ am Sonntagmorgen oder der beeindruckende Festzug gehören einfach dazu.

Auf dem Schäfermarkt finden Sie regionale und handwerkliche Produkte. Und natürlich kommt auch der gesellige Teil nicht zu kurz mit vielfältiger Musik im Festzelt sowie den Buden und Fahrgeschäften der Schäferstadt-Kirmes.

Wir freuen uns die hessischen Schäferinnen und Schäfer und viele Gäste wieder in Hungen begrüßen zu dürfen und mit Ihnen das Hessische Schäferfest zu feiern. Genießen Sie die Tage in Hungen. Mein besonderer Dank gilt allen Organisatoren und Mitwirkenden am Schäferfest - ohne Sie wäre dieses Fest nicht möglich. Ich wünsche allen Gästen und Aktiven bereichernde Begegnungen und ein abwechslungsreiches und vergnügliches Fest bei uns in Hungen.



Ihr

Rainer Wengorsch
Bürgermeister



Seliger GmbH u. Co. KG | Holzweg 11 | 35410 Trais-Horloff
Telefon: 0 64 02-22 40 | Fax: 0 64 02-50 45 93



Liebe Schäferinnen und Schäfer,

alle zwei Jahre schaffen Sie mit dem Hessischen Schäferfest in Hungen einen Ort der Begegnung für Ihre Passion und der Sichtbarkeit Ihrer Leistungen. Pünktlich zum Übergang von der Sommer- zur Herbstweide bringen Sie mitten in Hessen Menschen zusammen, um ganz im Zeichen der Schäferei, Schafzucht und des Hütewandwerks ein traditionelles Volksfest zu feiern. Dabei ist das Schäferfest weit mehr als ein Volksfest: Es verdeutlicht auf einzigartige Weise, wie eng Schäferei, Landwirtschaft, Naturschutz und der Erhalt unserer hessischen Kulturlandschaft miteinander verbunden sind.

Dass das Schäferfest 2026 im Internationalen Jahr der Weidelandschaften und des Hirtentums stattfindet, ist ein ganz besonderer Anlass, um die gesellschaftliche und ökologische Bedeutung der Weidetierhaltung noch stärker hervorzuheben. Sie, unsere Schäferinnen und Schäfer, leisten jeden Tag wertvolle Arbeit. Mit Ihren Herden pflegen Sie Grünland und wertvolle Offenlandflächen, erhalten Lebensräume für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten und tragen damit unmittelbar zur biologischen Vielfalt bei. Gleichzeitig erzeugen Sie hochwertige regionale Produkte und bewahren mit Ihrem Wissen und Ihrem Handwerk ein bedeutendes Stück unserer landwirtschaftlichen Kultur in Hessen.

Für diesen Einsatz gebühren Ihnen Anerkennung und Dank. Gerade weil die Schäferei vor großen Herausforderungen steht, wie wir alle wissen: Der wirtschaftliche Druck ist groß, der Zugang zu geeigneten Weideflächen treibt sie ebenso um, wie die Suche nach engagiertem Nachwuchs. Bei alledem haben Sie stets das Wohl und die Gesundheit Ihrer Tiere im Blick.

Deshalb brauchen Sie gesellschaftliche Akzeptanz und verlässliche Rahmenbedingungen. Dies wird besonders sichtbar beim Thema Herdenschutz, denn die Rückkehr des Wolfs stellt unsere Weidetierhaltung vor große Herausforderungen.

Wir haben deshalb Ihre Anliegen ernstgenommen und mit dem hessischen Wolfsmanagement eine Lösung entwickelt, die praxisnah und tragfähig einen wichtigen Beitrag zum Schutz Ihrer Herden bietet.

Ich wünsche unseren hessischen Schäferinnen und Schäfern weiterhin viel Zuversicht, Kraft und Erfolg für Ihre wichtige Arbeit, Ihnen allen und den Besucherinnen und Besuchern des Hessischen Schäferfests tolle Festtage in Hungen!



Ihr

Ingmar Jung
Hessischer Minister für Landwirtschaft und Umwelt,
Weinbau, Forsten, Jagd und Heimat

... in guten
Händen.

Generalagentur Eginhard Kasper

Kaiserstraße 18 - 35410 Hungen
Telefon: 0 64 02 - 50 47 50
E-Mail: eginhard.kasper@gothaer.de
www.kasper.gothaer.de

**Wir wünschen ein
schönes Schäferfest**

Sanitär • Heizung • Lüftung
**RECHTENBACH
BUTTRON**

Kaiserstr. 14 • 35410 Hungen
06402 504887
www.rechtenbach-buttron.de



Grußwort Reinhard Heintz

Hessischer Verband für Schafzucht und -haltung e.V.

Liebe Schäfer und Schafhalter, verehrte Gäste,

im Namen des Hessischen Verbandes für Schafzucht und -haltung e. V. heiße ich Sie ganz herzlich zum diesjährigen **Hessischen Schäferfest in Hungen** willkommen.

Das Schäferfest ist für uns weit mehr als eine Veranstaltung im Kalender. **Es ist das Fest der Schäferinnen und Schäfer, der Schafhalterinnen und Schafhalter – unser Fest.** Es bietet uns die Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen, unsere Arbeit einer breiten Öffentlichkeit zu zeigen und deutlich zu machen, welche Bedeutung die Schafhaltung für unsere Kulturlandschaft, den Naturschutz und den Erhalt wertvoller Grünlandflächen hat.

Doch auch in diesem Jahr fällt es schwer, den Blick nur auf die schönen Seiten unserer Arbeit zu richten. **Die anhaltende Trockenheit stellt viele unserer schafhaltenden Betriebe vor enorme Herausforderungen.** Auf zahlreichen Flächen fehlt es an Aufwuchs, Weiden sind vertrocknet und vielerorts reicht das vorhandene Futter längst nicht mehr aus, um die Tiere ausreichend zu versorgen. Für einige Betriebe bedeutet dies bereits jetzt, auf die eigentlich für den Winter vorgesehenen Futtervorräte zurückgreifen zu müssen. Und damit stellt sich schon mitten im Sommer die bedrückende Frage: **Wie bekommen wir unsere Tiere in den kommenden Monaten satt?**

Diese Sorge ist nicht nur eine wirtschaftliche Belastung. Sie ist auch eine enorme **mentale Belastung für die Schäferinnen, Schäfer und Schafhalter**, die jeden Tag die Verantwortung für ihre Tiere tragen. Wer bereits jetzt das Winterfutter verfüttern muss, weiß, dass auch die kommenden Stallmonate schwierig und vor allem teuer werden. Futter wird knapper und teurer werden.

Manche Betriebe werden deshalb nicht umhinkommen, ihre Tierbestände dort zu reduzieren, wo es möglich ist. Dabei ist dies erneut nur eine von vielen Herausforderungen, denen sich unsere Betriebe stellen müssen. Bürokratie, unsichere wirtschaftliche Rahmenbedingungen, steigende Kosten und der Wolf beschäftigen uns weiterhin. Die extreme Trockenheit verschärft die Situation zusätzlich und macht deutlich, wie unmittelbar unsere Arbeit von Wetter und Klima abhängig ist.

Ich drücke uns deshalb allen die Daumen, dass wir bald wieder „**besseres**“, **nasses Wetter** bekommen – mit ausreichend und vor allem länger anhaltendem Regen. Regen, der nicht nur kurzfristig die Oberfläche benetzt, sondern unseren Böden und Grünlandflächen wirklich hilft, sich zu erholen und wieder Futter wachsen zu lassen.

Ich wünsche uns, dass sich die Situation entspannt, unsere Tiere wieder ausreichend Futter auf den Weiden finden und wir alle wieder etwas ruhiger schlafen können. Trotz all dieser Herausforderungen dürfen wir nicht vergessen, was unseren Berufsstand auszeichnet: **Zusammenhalt, Durchhaltevermögen und die große Verbundenheit mit unseren Tieren und unserer Landschaft.** Gerade Veranstaltungen wie das Hessische Schäferfest zeigen, dass die Schafhaltung in Hessen lebt und dass es viele Menschen gibt, die sich mit großem Engagement für ihre Zukunft einsetzen. Mein besonderer Dank gilt dem **Schäferverein Hessen-Nassau**, der **Stadt Hungen** und allen Beteiligten für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Ebenso danke ich ganz besonders den vielen **fleißigen Helferinnen und Helfern des Hessischen Verbandes für Schafzucht und -haltung**, ohne deren tatkräftigen Einsatz eine solche Veranstaltung nicht möglich wäre. Allen Hütern wünsche ich viel Erfolg, den Besucherinnen und Besuchern spannende Einblicke in die Arbeit unserer Schäferinnen und Schäfer und einen unvergesslichen Tag ganz im Zeichen der Schafe. Uns allen wünsche ich vor allem eines: **endlich wieder Regen und bessere Bedingungen für unsere Tiere, unsere Weiden und unsere Betriebe.**



Herzliche Grüße
Ihr

Reinhard Heintz

Reinhard Heintz
-Vorsitzender-



Das Programm

HESSISCHES SCHÄFERFEST mit SCHÄFERSTADT-KIRMES

28. - 31. August 2026

Freitag, 28.08.		17:00 Uhr	Öffentliche Stadtführung <i>Treffpunkt: Marktplatz</i>
ab 20:00 Uhr	Club Nacht mit DJ Duran Thanner <i>Festzelt im Bürgerpark</i>	18:00 Uhr	Schäferabend mit Siegerehrung Landesleistungshüten <i>Festzelt im Bürgerpark</i>
Samstag, 29.08.		20:30 Uhr	Bandabend mit HIGH SPIRITS live on stage <i>Festzelt im Bürgerpark</i>
07:00 – 16:30 Uhr	Landesleistungshüten Wer wird Hessens bester Hüte-Schäfer? Hessischer Verband für Schafzucht und -haltung e.V. <i>Hütegelände „Am Grasse“</i>	Sonntag, 30.08.	Ökumenischer Schäfergottesdienst <i>Schäferdenkmal „Am Grasse“</i>
09:00 – 14:00 Uhr	Rohwoll-Annahmestelle durch die Fa. Rittmeier aus Rosdorf <i>Gelände der FA Fendt Köhler, Dammweg nur Samstag!</i>	09:00 Uhr	Hütehunde Präsentation <i>Sportplatz, Lindenallee</i>
11:00 – 20:00 Uhr	Schäfermarkt <i>zwischen Markthalle und Kulturzentrum</i>	10:00 Uhr	Schäferlauf 2026 <i>Sportplatz, Lindenallee</i>
	Schafassensschau Informationszelt zur Schäferei Hessischer Verband für Schafzucht und -haltung e.V.	10:30 Uhr	Krönung des Hessischen Schäferkönigspaares <i>Sportplatz, Lindenallee anschl. Geleit ins Festzelt</i>
	Jungzüchter-Wettbewerb mit Kindern Schaf-Rassen-Vorführung durch die jüngsten Züchter Hessischer Verband für Schafzucht und -haltung e.V. <i>Rasenfläche vor der Schäferstadt-Halle</i>	ca. 11:00 Uhr	Schäfermarkt <i>zwischen Markthalle und Kulturzentrum</i>
11:00 – 18:00 Uhr	Bücherflohmarkt im Kulturzentrum	10:00 – 18:00 Uhr	Schafassenschau Informationszelt zur Schäferei Hessischer Verband für Schafzucht und -haltung e.V. <i>Rasenfläche vor der Schäferstadt-Halle</i>
12:30 Uhr	„Faszination Border Collie“ Hütevorführung mit Tom Daume <i>Sportplatz, Lindenallee</i>	11:00 – 18:00 Uhr	Bücherflohmarkt im Kulturzentrum
14:00 Uhr	Siegerehrung Teilnehmer Stadtradeln 2026 <i>Festzelt im Bürgerpark</i>	14:00 Uhr	Großer Festzug durch Hungen
15:00 Uhr	Hessisches Schäferfest 1958 Ein Film von Waldemar Küther; Dauer ca. 30 Minuten) <i>Café im Seniorenzentrum Am Limes, Lindenallee 10</i>	ca. 16:00 Uhr	Hessische Auftaktveranstaltung zum internationalen Hirtenjahr Übergabe des Hirtenstabs an Hungen's Stadtschäfer <i>Rasenfläche vor der Schäferstadt-Halle</i>
16:00 Uhr	Schafschur Vorführung <i>Rasenfläche vor der Schäferstadt-Halle</i>	16:30 Uhr	Schafschur Vorführung <i>Rasenfläche vor der Schäferstadt-Halle</i>
	„Faszination Border Collie“ Hütevorführung mit Tom Daume <i>Sportplatz, Lindenallee</i>	ab 16:00 Uhr	B@ass-uff - Blasmusik aus Hessen <i>Festzelt im Bürgerpark</i>
16:30 Uhr		Montag, 31.08.	Frühschoppen mit der „Partyband GaudiPower“ <i>Festzelt im Bürgerpark</i>



Schäferfeste - Sieger der letzten Jahre

Ort/Jahr	Hütesieger	Schäferkönigspaar
Hungen 2012	Frank Meyenberg , Hüttenberg mit „Wolle“	Franziska Storch , Langgöns & Lars Gerlach , Philippstein
Korbach 2013	Frank Meyenberg , Hüttenberg mit „Wolle“ und „Casper“	Marli Tannhäuser , Willingen & Mike Emde , Korbach
Hungen 2014	Frank Meyenberg , Hüttenberg mit „Wolle“ und „Casper“	Rebecca Seibert , Hungen & Lars Gerlach , Philippstein
Kirchhain 2015	Frank Meyenberg , Hüttenberg mit „Wolle“ und „Casper“	Franziska Storch , Langgöns & Lars Gerlach , Philippstein
Hungen 2016	Frank Meyenberg , Hüttenberg mit „Wolle“ und „Casper“	Isabel Olbrich , Ober-Mörlen & Benedikt Schwing , Hungen
Kirchhain 2017	Volker Schuhmacher , Usingen-Eschbach mit „Pia und „Lux“	Jaqueline Scholl , Erksdorf & Michael Prediger , Spangenberg
Hungen 2018	Volker Schuhmacher , Usingen-Eschbach mit „Pia und „Paul“	Sina Völker , Borken & Benedikt Schwing , Hungen
Kirchhain 2019	Frank Meyenberg , Hüttenberg mit „Nele“ und „Casper“	Jaqueline Scholl , Erksdorf & Jan Boßhammer Kirchhain
Kirchhain 2021	Volker Schuhmacher , Usingen-Eschbach mit „Socke“ und „Pia“	-----
Hungen 2022	Frank Meyenberg , Hüttenberg mit „Nele“ und „Zita“	Liesa Kinzenbach , Hüttenberg & Max Textor , Langgöns
Kirchhain 2023	Steffen Schierholz , Willingen mit „Kalle und Ronja“	Liesa Kinzenbach , Hüttenberg & Elias Schick , Bauerbach
Hungen 2024	-----	Liesa Kinzenbach , Hüttenberg & Max Textor , Langgöns
Kirchhain 2025	Steffen Schierholz , Willingen mit „Kalle und Mohr“	Liesa Kinzenbach , Hüttenberg & Benedikt Schwing , Hungen

REICHHARDT ROLLRASEN • T.: 0 60 43 / 96 45-14 • rollrasen.hofgut-ringelshausen.de



HESSISCHES SCHÄFERFEST HUNGEN 2026

8

Hüteteilnehmer

Stefan Heintz

Alter: 41 Jahre

Wohnort:

Langgöns-Dornholzhausen

Betrieb: Haupterwerb mit Direktvermarktung

Herde: ca. 450 Mutterschafe (RHO u. COF)+ OSM und Milchziegen

Betriebsgrundlage:

Direktvermarktung, Hühnermobile, Käse

Ausbildung & Werdegang:

- Ausgebildeter Metzger und Landwirt
- Betriebsübergabe in 2017

Hütehunde:

Alf (11 J), Altdeutsch Gelbacke (Haupthund)

Zitta (8 J), Altdeutsch Schwarzer (Beihund)



Steffen Schierholz

Alter: 45 Jahre

Wohnort/Betrieb:

Willingen-Upland

Beruf: Hauptberuflicher Hüteschäfer seit 2014

Herde: ca. 600 Mutterschafe (BLS, als Hauptrasse, dazu SKF, SUF BDC)

Betriebsgrundlage: Ca. 150 ha Hochheide Naturschutzfläche, Kombination aus Landschaftspflege und Lämmervermarktung

Ausbildung & Werdegang:

- 2000-2007 Feindrahtzieher und parallel Bewirtschaftung des elterlichen Milchvieh- und Ackerbaubetriebes sowie Aufbau einer Suffolkherde
- Unterstützung verschiedener Schäfereibetriebe
- Schäfer im Upland (Willingen, WaldeckFrankenberg), wo er insbesondere wertvolle Wacholderflächen mit seinen Schafen pflegt.

Besonderheiten:

- Eigenzucht von Altdeutschen Hütehunden Gelbbacken und Süddeutsche
- Aktiv bei Hütewettbewerben, mehrfacher Landessieger in Hessen und Teilnehmer am Bundeshüten



André Schwendel

Alter: 59 Jahre

Wohnort/Betrieb: Waldems (Taunus)

Beruf: Angestellter Schäfer Im Betrieb Berbalk

Herde: ca. 700 Mutterschafe (RHO als Hauptrasse, dazu BBS)

Betriebsgrundlage: Ganzjährige Hütehaltung, im Winter Aufstallung für ca. 100 Tage

Ausbildung & Werdegang:

- 1982: Beginn der Ausbildung in der LPG Rodesbanner Niedersynderstedt in Thüringen
- 1984: Wechsel zur Agrargenossenschaft Piffenberg
- 1989–1991: Tätigkeit in der Agrar-eG Nellingen
- 1991–2000: Als Schäfer in Rheinland-Pfalz angestellt
- 2000–2004: Tätigkeit als Schäfer in der Heide
- 2004: Rückkehr nach Thüringen
- 2016–2021: Tätigkeit als Schäfer in Österreich
- Seit 2022 Angestellter Schäfer auf dem Betrieb Berbalk

Besonderheiten:

- Seit 2010 aktive Teilnahme an Hütewettbewerben

Hütehunde:

Anni (3J), Altdeutsch Schwarzer (Haupthund)

Hexe (1,5J), Schwarz Süddeutsch (Beihund)



Timo Büttner

Alter: 28 Jahre

Wohnort/Betrieb: Kleinkahl

Beruf: Hauptberuflicher Hüteschäfer in der dritten Generation

Herde: ca. 900 Mutterschafe (MLS als Hauptrasse)

Betriebsgrundlage: Magerrasen Flächen im Spessart

Ausbildung & Werdegang:

- Ausgebildeter Maler und Lackierer
- Schäferausbildung in Triesdorf
- 2. Vorsitzender der AAH Hessen
- Schafscherer

Hütehunde:

Celly vom Kahlgrund (6J), Altdeutsch Gelbbacke
 Ronja vom Kahlgrund (3 J), Altdeutsch Gelbbacke



HESSISCHES SCHÄFERFEST HUNGEN 2026

9

Benedikt Schwing

Alter: 30 Jahre

Wohnort/Betrieb: Hungen

Beruf: Angestellter Schäfer am Oberen Hardthof

Herde: ca. 350 Mutterschafe (MLS, RHO)

Ausbildung & Werdegang:

- 2012-2015: Ausbildung Tierwirt Fachrichtung Schäferei
- 2018-2019: Auslandspraktikum in Neuseeland
- 2021-2023: Weiterbildung zum Agrartechniker
- Unterstützung verschiedener Landwirtschaftlichen Betrieben
- 2024: Tierpfleger in der Klinik für Pferde, JLU Gießen
- Seit 2025: Angestellter Schäfer auf dem Oberen Hardthof

Hütehunde:

Finn (9J), Deutscher Schäferhund (Haupthund)
 Kessi (5J), Deutscher Schäferhund (Beihund)



Andrea Gerlach

Alter: 57 Jahre

Wohnort/Betrieb: Braunfels-Philippstein

Beruf: Schäfermeisterin

Herde: ca. 450 Mutterschafe (MLS als Hauptrasse, dazu RHO, COF)

Betrieb:

Vollerwerbsbetrieb
 Ganzjährige Hütehaltung, im Winter Aufstallung der abgelammten Schafe

Ausbildung & Werdegang:

- 1998: Gesellenprüfung im Schäferberuf
- 2001: Meisterprüfung zur Schäfermeisterin
- 2006: Berufung zur Landeslehrschäfermeisterin in Hessen

Hütehunde & Zucht:

- Eigene Zucht und Ausbildung von Altdeutschen Hütehunden (Strobel/Tiger)
- Hunde werden aktiv zur Hütearbeit eingesetzt

Funktionen & Engagement:

- Zuchtwartin in der Arbeitsgemeinschaft zur Zucht Altdeutscher Hütehunde (AAH) Hessen
- Seit 2005 als Richterin und Hüterin bei Kreis- und Landeshüten tätig



Die Richter beim Landesleistungshüten

Florian Hirsch

Alter: 51 Jahre

Wohnort/Betrieb: Hagenbüchach, Lkr. Neustadt/Aisch, Mittelfranken

Beruf: Schäfermeister

Betrieb: Wanderschäferei, ganzjährige Hütehaltung, Hauptlammzeit März

Ausbildung & Werdegang:

- 1997: Gesellenprüfung im Schäferberuf
- 2000: Meisterprüfung zum Schäfermeister

Funktionen & Engagement:

- Zuchtwart AAH Bayern
- Seit Beginn der Ausbildung regelmäßige Teilnahme an Leistungshüten
- In den letzten Jahren auch Richter bei verschiedenen Hüten



Matthias Bauch

Alter: 48 Jahre

Wohnort: Frankenau-Allendorf

Beruf: Schäfer

Herde: ca. 400 Mutterschafe (BLS, dazu Bergschafe)

Betrieb:

Vollerwerbsbetrieb
 mobile Koppel- und Hütehaltung im Sommer,
 Wanderschäferei im Winter
 Ausstallung von Februar bis April

Ausbildung & Werdegang:

- Mit 14 Jahren die ersten eigenen Schafe
- Gelernter Drucker
- Seit 2025 im Vollerwerb

Hütehunde:

Altdeutsche Strobel, die selbst ausgebildet werden

Funktionen und Engagement:

- 1. Vorsitzender Kreisschäfer- und Schafhalterverein Frankenberg
- 1. Vorsitzender des Schäferverbandes Kurhessischen
- Hüterichter auf Kreis-, Bezirks- und Landeshüten





Ordnung für das Leistungshüten

Mit der Aufnahme der Landesschafzuchtverbände der neuen Bundesländer in die Vereinigung der Landesschafzuchtverbände (VDL) war die Überarbeitung und Neufassung einer einheitlichen Hüteordnung notwendig.

1. Die Landesschafzuchtverbände führen außer den Lehrhüten, die einen Teil der Schäferausbildung beinhalten, folgende Hüteveranstaltungen als Berufswettbewerbe durch:

- Demonstrationshüten,
- Kreis- und Vereinshüten,
- Landesleistungshüten,
- regionale Hauptleistungshüten,
- Bundesleistungshüten.

Das Bundesleistungshüten wird in jedem vierten Jahr durchgeführt. Jeweils ein Landesverband organisiert im Auftrag der VDL das Bundesleistungshüten und führt es in eigener Regie durch.

2. Der Grundsatz der Aufstiegshüten bleibt gewahrt. Zugelassen sind Herdengebrauchshunde aller Rassen und Behaarungsformen bei einem Mindestalter von 12 Monaten. Züchtung und Einsatz von reinrassigen Hütehunden und Hundeschlägen wird angestrebt und gefördert.

Vorraussetzung für die Zulassung eines Haupthundes zu einem Landesleistungshüten ist, dass er bei einem im gleichen Jahr vorangegangenen Kreis- oder Vereinshüten mindestens die Leistungsbewertung „befriedigend“ erhalten hat. Nur Haupthunde, die an einem Landesleistungshüten teilgenommen haben und eine Leistungsbewertung von mindestens „gut“ erhielten, können zu einem Hauptleistungshüten zugelassen werden. Für die jeweilige Zulassung ist die stets höhere Bewertung aus den vorangegangenen Leistungswettbewerben ausschlaggebend.

Für die Teilnahme am Bundesleistungshüten sind die jeweils besten Hüter der Landesmeisterschaft der einzelnen Landesschafzuchtverbände gesetzt. Auch hier ist Voraussetzung, dass der Haupthund im Hütejahr mindestens die Leistungsbewertung „gut“ zugesprochen bekam.

3. Um alle regionalen Gegebenheiten unseres Landes zu berücksichtigen wird die Hüteweise sowohl mit einem Haupthund als auch mit zwei Hütehunden (Haupt- und Beihund) zugelassen. Entsprechend der neuen Hüteordnung gibt es zwei Möglichkeiten, für die sich ein Hüter entscheiden kann:

a) Hüten und Bewertung mit einem Haupthund,

b) Hüten und Bewertung mit zwei Hunden dem Haupt- sowie dem Beihund.

Sind auf der Hüteveranstaltung beide Hüteweisen vertreten, so entscheidet über Sieg und Platzierung der erreichte relative Anteil zur Höchstpunktzahl (100 für nur einen Hund, 115 für das Hundegespann).

4. Zugelassen zum Leistungshüten werden Schäfermeister, Gehilfen (Facharbeiter), Auszubildende und Schäfer, die auch an ihren Herden über ordnungsgemäß gepflegte Schafbestände verfügen.

Anmeldungen für alle Hüten sind an den zuständigen Landesschafzuchtverband zu richten. Der Landesschafzuchtverband ist berechtigt, für Landes-, Haupt-, und Bundesleistungshüten Hüter und Hund zurückzuweisen, wenn diese nicht den Anforderungen entsprechen.

Bei den Veranstaltungen bis zum Landesleistungshüten werden nur Hüter zugelassen, die ihren Wohnsitz im Bereich des ausrichtenden Landesverbandes haben. Ab Hauptleistungshüten gelten besondere Vorschriften. Um die lange Tradition des Schäferberufes zu wahren und dies in der Öffentlichkeit zu zeigen, treten die Hüter zum Leistungshüten in vollständiger, dem jeweiligen Gebiet entsprechender Berufskleidung an. Auf eine korrekte Kleidung der Hüteteilnehmer sollte die Hüteleiter achten.

5. Die Hunde müssen von ihren Besitzern beziehungsweise Hüttern bis spätestens drei Wochen vor Beginn des Hüteens schriftlich angemeldet werden. Dazu sind die Bewertungsformulare zu verwenden. Krankheitsverdächtige Hunde werden grundsätzlich vom Leistungshüten ausgeschlossen. Hütehunde, die ständig am Leistungshüten teilnehmen, sollten über einen Gesundheitspass verfügen, in dem alle Impfungen datiert sind.

6. Um die Zuchtarbeit mit den reinrassigen Hütehunden zu verbessern, sind die mit besonders guten Leistungen und Eigenschaften in einer Rubrik der „Deutschen Schafzucht“ zu veröffentlichen. Wer wesentlich falsche Angaben macht oder beim Hüten die Richter zu täuschen oder die Arbeit eines anderen Hundes zu stören versucht, verliert alle an ihm und seinen Hund anerkannten Preise und wird von allen weiteren Leistungshüten ausgeschlossen. Hüter, Besitzer und Züchter, die in gröblicher Art und Weise gegen diese Hüteordnung verstoßen oder den Richterspruch ungebührlich kritisieren, können durch die Hüteleitung vom Platz gewiesen werden.

Die Hütereihefolge wird durch das Los bestimmt. Die Auslosung erfolgt unabhängig von der Hüteweise (Hüten mit einem oder zwei Hunden) sowie ohne Berücksichtigung des Geschlechtes der Hunde durch den vom ausrichtenden Schäferverein benannten Hüteleiter.

Heiße Hündinnen sind dem Hüteleiter vor der Auslosung zu benennen. Sie werden an den Schluss der Hütereihefolge gesetzt und sind vom Hütegelände fernzuhalten.

Erscheint ein Hüter beim Aufruf zur Auslosung nicht, so ist unter Prüfung der Gründe dafür die Zulassung oder der Ausschluss festzulegen.

Jeder Hüter haftet für vermeidbare Schäden, die durch die von ihm geführten Hunde bzw. Herden angerichtet werden.



7. Nach erfolgter Auslosung wird den Hüttern und Richtern durch den Hüteteiler das Hütegelände und der geplante Ablauf erläutert. Hüter, die bei Aufruf nicht zur Stelle sind, haben darauf kein Recht. Während des Hütens sind alle zum Hüten gemeldeten Hunde an einem von der Hüteteiler angegebene sicheren Platz anzulegen. Für das Tränken und Füttern der Hunde haben die Hüter selbst zu sorgen. Im Verlauf des Hütens sind fremde Hunde vom Hütegelände durch Ordnungskräfte fernzuhalten.

8. Für das Leistungshüten mit mehr als vier aktiven Teilnehmern sollten zwei möglichst gleichwertige und gleichstarke Herden zur Verfügung stehen. Die Herdengröße zur Prüfung soll in etwa 300 Schafe umfassen. Sowohl Holz- als auch Elektropferch sind für die Durchführung von Leistungshüten zugelassen. Der Austrieb liegt an der Ecke einer Begrenzungsseite und hat eine Breite von 4 - 6m. Bis zum Landeshüten werden die Hütegelände nach regionalen Gewohnheiten ausgewählt und entsprechend eingerichtet.

Zu Beginn des Hütens nimmt der Hüter seinen Platz an der gebräuchlichen Stelle ein. Er hat den Hund durch Befehl, Wink und sonstige Zeichen zu leiten. Bezüglich des Griffes haben sich die Richter über die entsprechenden Angaben im Bewertungsbogen zu informieren. Der Hüter ist ferner verpflichtet, den Richtern mitzuteilen, ob sein Hund auf bestimmte landesgebräuchliche Abweichungen von der üblichen Hüteweise eingearbeitet ist.

Die Hütezeit für den einzelnen Hüter sollte 60 Minuten nicht überschreiten. Bei extremer Hitze kann die Richterkommission für die Hüter bestimmte Erleichterungen bezüglich der Berufskleidung erlassen.

9. Zur Beurteilung der Hüteteilerarbeit arbeitet eine Richterkommission bestehend aus einer ungeraden Zahl von Preisrichtern. Für die Hauptleistungs- sowie das Bundeshüten sind die erfahrensten Preisrichter aus dem gesamten Bundesgebiet einzuladen. Das Bundesleistungs- hüten sollte grundsätzlich unter der Hüteteilerleitung des VDL - Vorsitzenden stehen. Jeder Preisrichter beurteilt selbstständig die Leistungen des Hütters und seiner Hunde und trägt die Noten sofort nach Abschluss des Teilab-

schnittes in das Bewertungsprotokoll ein. Die Preisrichterprotokolle werden dem Hüteteiler zur Auswertung übergeben. Aus den Noten der einzelnen Richter wird das arithmetische Mittel der Punkte berechnet. Sollte trotzdem Punktegleichheit zwischen zwei Hüteteilnehmern bestehen, entscheidet die bessere Hüteteilerleistung über die Platzierung. Ausschlaggebend ist das Auftreten des Hütters.

Nach Beendigung des Hütens erfolgt eine Berichterstattung durch einen vor der Veranstaltung benannten Preisrichter. Dabei werden die Ergebnisse über die Benotung und Platzierung sowie die Preisverteilung bekannt gegeben.

10. Die Noten werden nach folgendem Schema vergeben:

	Hüten mit zwei Hunden 115 Punkte	Hüten mit einem Hund 100 Punkte
vorzüglich	104 - 115	90 – 100
sehr gut	92 – 103	80 – 89
gut	81 – 91	70 – 79
befriedigend	69 – 80	60 – 69
mangelhaft	58 – 68	50 – 59
ungenügend	unter 58	Unter 50

11. Anforderungen an die Hüteteilerleistung

11.1. Auftreten und Verhalten des Hütters während des Hütens

Der Hüter bereitet sich und seine Hunde auf das bevorstehende Hüten vor, die Hunde toben sich aus und lösen sich, der Hüter macht sich mit der Herde vertraut. Vor Aufnahme des Hütens stellt sich der Hüter mit seinen Hunden der Richterkommission vor, diese überprüft die Angaben im Bewertungsbogen. Am Ende des Hütens meldet er sich bei der Richterkommission ab.



Metzgerei // Partyservice // Mittagstisch



HESSISCHES SCHÄFERFEST HUNGEN 2026

12

11.2. Auspferchen/Ausstallen

Während des Öffnens des Pferches stehen der Hund (die Hunde) vor dem Ausgang. Der Haupthund steht beim Austreiben an der seitlichen Begrenzung der Austriebsöffnung immer dort, wo der größte Druck durch die Herde zu erwarten ist. Der Haupthund kann beim Auspferchen sowohl an der langen Seite als auch vor dem Pferch stehen. Der Beihund übernimmt die gegenüber liegende Öffnung. Der Hund (die Hunde) stehen bis zum völligen Austrieb der Herde an der Ecke und verlassen diese erst nach Abruf durch den Hüter. Unter besonders schwierigen Bedingungen kann auch der Sprung über den Zaun durchgeführt werden. Der Hürdensprung wird jedoch nicht verlangt.

11.3. Treiben zur Weide und Abtrieb zum Pferch

Unmittelbar nach dem Austrieb erfolgt das Treiben zur Weide. Dabei ist es vorrangige Aufgabe des Hüters, eine gute Verbindung zur Herde und Hund herzustellen. Eine „Scharfe Ecke“ und die natürliche Begrenzung „Furche“ sind bei dieser Aufgabe zu prüfen. Die gleiche Disziplin wie beim Treiben zur Weide hat der Hüter auch beim Weideabtrieb aufzubringen und gegebenen Schwierigkeiten (Ecken, Brücken, angrenzende Kulturen u.a.) zu berücksichtigen. Beim Seitenwechsel der Hunde (Hüten mit zwei Hunden) wird grundsätzlich vor der Herde gewechselt. Der Wechsel zwischen Hüter und Herde ist fehlerhaft.

11.4 Verkehrshindernis

Die Aufgabe – Verkehrshindernis – ist auf dem Weg zu oder von der Weide zu erfüllen. Der Verkehr wird von einem Kraftfahrzeug durchgeführt. Bei der Abnahme des Hütegeländes durch die Hüter und Richter wird vereinbart an welchem Punkt das Fahrzeug an der Herde vorbeifährt (natürliche Markierungen werden dem Fahrer als Anhaltspunkte mitgeteilt). Die Aufgabe – Verkehrshindernis – wird in beiden Richtungen geprüft. Der Haupthund arbeitet zwischen Herde und Fahrzeug und sorgt dafür, dass das Fahrzeug einwandfrei passieren kann, in der Höhe des Fahrzeugs darf der Hund nicht „einstechen“. Die Geschwindigkeit des Fahrzeugs ist Schrittgeschwindigkeit. Die Fahrbahnbreite ist auf 8 Meter zu begrenzen bzw. richtet sich nach den örtlichen Gegebenheiten.

11.5. Treiben über die Brücke

Natürliche Brücken im Hütegelände sind zu nutzen. Beim Fehlen einer Naturbrücke ist eine Behelfsbrücke zu bauen, die folgende Anforderungen erfüllen muss: Vorhandensein eines Grabens oder einer Furche, Breite der Brücke 6m, Brückenbegrenzung deutlich markieren. Der Hüter zieht unter Einhaltung eines rechten Winkels über die Brücke, wobei der Hund (die Hunde) vor dem Graben am Brückeneingang aufgestellt werden, um ein Vorbeilaufen der Schafe zu verhindern. Der Hüter zieht mit der Herde über die Brücke und lockt die Herde, bis auch das letzte Schaf über die Brücke ist. Danach kann der Hund selbstständig seinen Platz über die Brücke verlassen. Sofern es die Situation erfordert, ist ein Abrufen und Zurückstellen der Hunde vor Beendigung des Treibens über die Brücke möglich.

11.6. Hüten im engen Gehüt

Nach Möglichkeit sind dafür geeignete Wege zu nutzen. Wenn diese sich nicht in Nähe des Hütegeländes befinden,

sind entsprechende enge Gehüte anzulegen. Sie sollen genügend lang und maximal 20m breit sein. Das „Furche halten“ und das „Strafen der Nascher“ sind hier die wichtigsten Aufgaben des Haupthundes. Dem Hüter obliegt durch geschicktes Stellen und Locken, das im engen Gehüt angebotene Futter optimal zu nutzen. Außerdem muss ein Wechsel (Seitenwechsel) im engen Gehüt erfolgen.

11.7. Hüten im weiten Gehüt

Im weiten Gehüt steht die Aufgabe, das vorhandene Futter rationell zu nutzen. Die Herde soll sich entsprechend entfalten und in Ruhe das Futter aufnehmen können. Das weite Gehüt ist das Hauptkriterium eines Hütewettbewerbes. Gewöhnlich zieht die Herde über die Brücke in das weite Gehüt. Sobald das Treiben über die Brücke erfüllt ist, legt der Hüter den Beihund an und stellt den Haupthund in angemessener Entfernung von der Herde auf. Danach versucht der Hüter, die Herde durch Locken o. a. auseinander zu ziehen und auf der Futterfläche zu verteilen. Mit Hilfe des Haupthundes werden die Schafe von angrenzenden Kulturen ferngehalten und das Gehüt abgegrenzt. Später lässt der Hüter den Haupthund im Schrittempo an die Herde herankommen, der maximal 25% der vorwärts drängenden Schafe kippt. Nachdem die ersten Schafe die Richtung geändert haben (kippen), wird der Hund in die Ausgangsposition zurückgenommen. Fehlerhaft ist es, wenn durch das Vorstellen des Haupthundes die Schafe beunruhigt und beim Fressen beeinträchtigt werden. Stellen, Gehorsam und Selbstständigkeit sind wichtige Bewertungspunkte im weiten Gehüt. Zur Unterstützung des Haupthundes kann der Beihund mit eingesetzt werden. Wenn ausreichend natürliche Begrenzungen vorhanden sind, hat ein Ziehen von Furchen zu unterbleiben. Andernfalls ist durch Furchenziehen die Begrenzung der Hütefläche zu markieren.

11.8. Einpferchen, Einstallen

Beim Eintrieb kommt es darauf an, die Herde ohne Schaden in den Pferch zurück zu bringen. Der Hund (die Hunde) nimmt wieder die seitliche Begrenzung der Pferchöffnung ein, während der Hüter mit der Herde einzieht. Sobald das letzte Schaf im Pferch ist, werden die Hunde an die offene Seite gestellt, um ein Ausbrechen der Herde zu verhindern. Die Hunde verlassen erst nach dem Schließen des Pferches ihren Platz. Nach Beendigung des Hütens lobt der Hüter seine Hunde.

12. Beurteilung des Haupthundes und des Beihundes

12.1. Hütetrieb, Wehren

Der Haupthund soll während des Hütens und an den Gefahrenquellen Temperament und Hütetrieb zeigen. Dabei sollen die Schafe bis an die natürliche Begrenzung heranfressen, ohne Schaden an den angrenzenden Kulturen zu verursachen. Nascher sind zu strafen. Gefordert wird ein gehorsamer Herdengebrauchshund.

12.2. Gehorsam

Gehorsam der Hunde ist eine wesentliche Voraussetzung für ein ruhiges und sachgemäßes Hüten. Der Gehorsam der Hunde wird während des gesamten Hütens bewertet.



12.3. Selbstständigkeit

Selbstständigkeit ist dann gegeben, wenn die Hütehunde bei Einhaltung der natürlichen Grenzen sich selbstständig an den Gefahrenstellen aufhalten, dabei nicht stören und Nascher zurückdrängen. Die Hunde sollen ohne Kommando das Fehlverhalten der Schafe korrigieren.

12.4. Wesen

Als Wesensschwäche des Hundes werden solche Eigenschaften bewertet, die seine Eignung als Herdengebrauchshund einschränken, wie z. B. ängstliches Verhalten und geringe Konzentration auf die Aufgabenerfüllung.

12.5. Einhaltung der natürlichen Grenzen

Bewertet wird die Leistung des gesamten Hüters, beim Haupthund aber besonders im weiten Gehüt. Sind Furchen vorhanden,

müssen sie von beiden Hunden angenommen und eingehalten werden.

12.6. Stellen

Diese Hüteaufgabe wird während des gesamten Hüters bewertet. Bei dieser Aufgabe soll außerdem gezeigt werden, dass der Haupthund im weiten Gehüt durch Hör- und Sichtzeichen vor die Herde gestellt werden kann. Der Weg des Hundes zur Herde und zurück hat gradlinig zu erfolgen.

12.7. Griff

Der Hund straft mit Keulen-, Nacken- oder Rippengriff. Der Griff ist vor Beginn des Hüters vom Hüter anzusagen. Der Hund soll nur kurz strafen, sich Respekt verschaffen, ohne Schaden anzurichten. Die Bewertung des Griffes erfolgt während des gesamten Hüters.

Rares Filmmaterial!
Hessisches
Schäferfest 1958

Ein filmischer Auszug aus: **HUNGEN - Das Gesicht einer kleinen Stadt**

Samstag, 29.08.2026
15:00 Uhr

Café im Seniorenzentrum
„Am Limes“, Lindenallee 10

Heimatkundlicher Stehgreiffilm des ev. Pfarramts Hungen nach einer Idee von Pfr. Waldemar Küther.
 Ein Carl Anton Reuß Film aus der Reihe: Hessische Heimat 1958 – 1960

Der Eintritt ist frei. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Zahnarztpraxis

Dr. Timo Münch
 Zertifikat Implantologie

Dr. Kathrin Marth
 Zertifikat Implantologie
 Zertifizierte Kinderzahnärztin **NEU**

Gießener Str. 4 | 35410 Hungen
 Telefon 06402 6878
 Telefax 06402 5195889
www.zahnarzt-hungen.de

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Schäferwagenherberge Nonnenroth

... mehr als Schäfchen zählen!

Im Herzen der Schäferregion Hungen erwartet Sie ein ganz besonderes Natur- und Übernachtungserlebnis. Die Schäferwagenherberge Nonnenroth befindet sich am südlichen Ortsrand von Hungen-Nonnenroth. Harmonisch fügt sie sich in ein Naturgrundstück mit altem Obstbaumbestand ein. Die Schäferwagen sind nach historischem Vorbild in Holzbauweise neu gebaut und modern ausgestatt. Die Anlage besteht aus sechs Schäferwagen mit 18 Schlafplätzen, einem Gemeinschaftswagen und einem modernen Sanitär- und Servicehaus. Sie wurde um eine a\$rak,ve Relax-Schaukel und einen Boule-Platz erweitert. Boule-Kugeln liegen am Servicehaus bereit. Weiterhin findet man auf der Anlage seit 2025 auch das Dorfackhaus, das nach Einweisung genutzt werden kann.

Sommer Öffnungszeiten: 1. April bis 31. Oktober.

Winterbetrieb: Vom 1. November bis 31. März ist unsere Herberge »zum Teil« geschlossen, um Energiekosten zu spa-

ren. Für Komple\$buchungen der Anlage in dieser Zeit öffnen wir gerne. Einzelinteressenten kommen sicherlich im örtlichen Landhotel unter. Wir, die Ev. Kirchengemeinde Nonnenroth als Betreiberin der Anlage, freuen uns, wenn wir Sie als Gäste in der Schäferwagenherberge begrüßen dürfen.

Hier können Sie buchen:

Tel. 0170 4130515,
Dekanat Gießener Land
schaeferwagenherberge@
gmail.com

Hier finden Sie uns:

Schäferwagen-Herberge in
Hungen-Nonnenroth:
Nonnenroth, Heerstraße 2,
35410 Hungen

Hier erfahren Sie mehr:

Werner Leipold, Kirchenvorste-
her, Tel. 0175 6679369
Pfarrer i.R. Hartmut Lemp,
Tel. 06402 6779
E-Mail: info@schaeferwagen-
nonnenroth.de
www.schaeferwagen-
nonnenroth.de oder
www.facebook.com/
Nonnenroth

Bleiben Sie behütet!



Gruppenwagen



Schäferwagenherberge

Impressum:

Herausgeber, Druck und Verlag:

LINUS WITTICH Medien KG

Industriestraße 9-11, 36358 Herbstein
Telefon: 0 66 43 / 96 27-0

Geschäftsführer: Hans-Peter Steil

Verantwortlich für den Text- und Anzeigenteil: Anke Neubert



LINUS WITTICH
Lokal informiert. Druck. Internet. Mobil.



Faszination Border Collie

Tom Daume gibt Einblick in sein Training

Seit mehr als 16 Jahren trainiert Tom Daume auf seinem Hof Border Collies. Hütehunde an lebenden Tieren zu trainieren heißt für ihn auch Verantwortung für andere Lebewesen zu übernehmen. Als landwirtschaftliche Hundeschule bieten sie Tagestraining, Einzelunterrichte sowie WochenendWorkshops an. Optimal ausgebildete Border Collies erleichtern die Arbeit mit Weidetieren enorm. Zudem können gut ausgebildete Arbeitshunde dem Tierhalter auch bei schwierigen Arbeitseinsätzen, z. B. bei der Arbeit mit Rindern oder Schafböcken, Sicherheit und Schutz bieten. Bei der Ausbildung wird ein besonderer Stellenwert auf die Kommunikation mit den Vierbeinern gelegt. Es wird bei den Trainingslektionen darauf geachtet, dass die Hunde die Menschen, ihr Herrchen richtig verstehen und dadurch im Team mit dem Besitzer optimal zusammenarbeiten. Dies alles geschieht nach klaren Regeln im Sinne von Rudelhierarchie analog eines funktionierenden Rudels. Den Hundehaltern wird vermittelt, dass durch die Einhaltung gewisser Spielregeln Hunde gewaltfrei und harmonisch beim Hüten und im Alltag eingesetzt werden können. Hier greift sein bei Astrid Lindgren aufgeschnappter Leitsatz: „Man kann in Tiere nichts hineinprügeln, aber man kann manches aus ihnen herausstreicheln.“

Die Ausbildung von Koppelgebrauchshunden bedarf gewisser Kenntnisse. Um Rudelhierarchie zu verstehen und eine harmonische Zusammenarbeit mit unseren Hunden zu erreichen, ist es unerlässlich, in die Psyche der Vierbeiner zu schauen. Wenn man es schafft, die arteigenen Kommunikationsabläufe von Hunden untereinander richtig zu deuten und das funktionelle, soziale System zu erkennen, lässt sich verstehen, was die Hunde von einem erwarten. Dieses Wissen hilft Missverständnisse in den jeweiligen Mensch-Hund-Teams zu vermeiden.

Seit 2005 ist Tom Daume mit seinen Schafen und Hunden deutschlandweit bei Hüte- Vorführungen präsent. Hauptanliegen ist ihm dabei, zu vermitteln, dass ein Border Collie ein Arbeitshund ist und nur selten mit Alternativen wie z. B. Agility oder Flyball artgerecht »befriedigt« werden kann. Gerne bringt er in diesem Zusammenhang das Beispiel, dass sich wohl niemand einen Traktor anschaffen wird, um sich dann mit diesem, zugegebenermaßen faszinierenden Gefährt, täglich auf die Fahrt zur Arbeitsstelle zu begeben, es sei denn natürlich, er ist Landwirt. Sicherlich ist nicht jeder Border Collie ein begnadeter Arbeiter und es gibt auch hier Ausnahmen von der

Regel. Man sollte allerdings bei der Anschaffung eines Hundes durchaus die speziellen Bedürfnisse der verschiedenen Rassen berücksichtigen und sich gezielt bei versierten Züchtern und unabhängigen Experten informieren. Diese Argumentation polarisiert immer wieder. Herr Daume ist sich aber sicher, dass einem Großteil der Zuschauer einer faszinierenden Hütehund-Vorführung durchaus bewusst wird, wozu diese Hunde prinzipiell gezüchtet wurden und wozu sie grundsätzlich fähig sind.

Tom Daumes Schafe beweiden in Effolderbach unter anderem auch Standorte mit Magerrasen im extensiven Vertragsnaturschutz. Die Arbeit auf diesen Flächen ist zeitaufwendig und mühsam, der Aufwuchs bringt, bedingt durch seine Zusammensetzung, keine Vorteile bezüglich der täglichen Zunahmen seiner jungen Schafe. Doch ihm ist wichtig zu betonen, dass die Artenvielfalt auf diesen Flächen bei Flora und Fauna einer Entschädigung gleichkommt. Die Beweidung mit leichten Landschaftsrassen, wie Heidschnucken und Ostpreußischen Skudden, hat sich als ideale Nutzungsform herauskristallisiert, da Merinolandschafe und Bergschafe den Aufwuchs nicht wunschgemäß nutzen können und durch ihr relativ hohes Gewicht auch der Bodenerosion Vorschub leisten. Inzwischen ist nahezu ein kleines Paradies entstanden, das zu unvergesslichen Momenten führt, wenn man in dieses Kleinod eintaucht und sich bewusst auf die Natur einlässt. Am Hessischen Schäferfest in Hungen am Samstag, dem 29. August 2026 wird Tom Daume zwei seiner Hütehund-Vorführungen geben. Weitere Informationen finden Sie auch unter:

www.schnuckenhof-daume.de





Auf Wiedersehen zum Hessischen Schäferfest in Hungen 2028

*Ein Besuch
in Hungen lohnt sich!*



»Durch unsere Arbeit wollen wir
eine lebenswerte und nachhaltige
Umwelt gestalten«

TNL Geschäftsführung

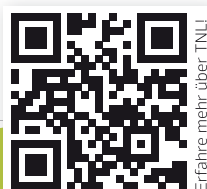
TNL Energie GmbH

Raiffeisenstraße 7 · 35410 Hungen
06402 51962-100 · mail@tnl-umwelt.de

www.tnl-umwelt.de

Besuchen Sie uns auch auf:

tnl_umwelt tnl-umwelt



ReTainWater | Wasserrückhalt natürlich stärken.

– Anzeige –

Trockenperioden, Starkregen und Hochwasser stellen Kommunen, Landwirtschaft und Natur vor große Herausforderungen. Mit ReTainWater bietet die TNL Energie GmbH eine innovative Lösung, um Wasser länger in der Landschaft zu speichern und so die Folgen des Klimawandels abzumildern. ReTainWater entstand aus einem Forschungsprojekt mit der Hochschule Coburg und verbindet wissenschaftlich fundierte Analysen mit praxisnahen Maßnahmen zur Stärkung des Wasserrückhalts.

Das Ziel ist eine Schwammlandschaft: Böden, Flächen und Vegetation speichern mehr Wasser, geben es langsam wieder ab und gestalten die Landschaft widerstandsfähiger gegen Extremwetter. Mithilfe intelligenter Flächenanalysen identifiziert ReTainWater geeignete Standorte und entwickelt passgenaue, naturbasierte Lösungen, um Böden, Wälder und landwirtschaftliche Flächen zu stärken. So können Hochwasserspitzen reduziert, Trockenzeiten besser überstanden und die Grundwasserbildung gefördert werden. Gleichzeitig profitieren Artenvielfalt und Bodenfruchtbarkeit.

Für Kommunen schafft ReTainWater mehr Planungssicherheit und unterstützt eine nachhaltige Entwicklung der Region. Landwirte profitieren von besserem Wasserrückhalt, geringerem Erosionsrisiko und widerstandsfähigeren Flächen.

Hinter ReTainWater steht die TNL Energie GmbH aus Hungen. Als regional verwurzeltes Unternehmen mit über 30 Jahren Erfahrung in der Umweltplanung entwickelt das Umweltplanungsbüro Lösungen, die Umwelt, Landwirtschaft und Kommunen gleichermaßen zugutekommen. Der Ansatz: wissenschaftlich fundiert, wirtschaftlich sinnvoll und einfach sowie kostengünstig umgesetzt.

ReTainWater – mehr Wasserrückhalt, mehr Sicherheit, mehr Zukunft für unsere Heimat.

Kontakt: wasserplanung@tnl-umwelt.de
Infoseite: www.tnl-umwelt.de/de/wasserplanung